

## Forum 5

### **Brexit: Die wirtschaftlichen Folgen für Deutschland und Europa** Martin T. Braml, Zentrum für Außenwirtschaft, ifo Institut für Wirtschaftsforschung München

Die Wirtschaftsleistung des Vereinigten Königreichs entspricht der Wirtschaftsleistung der 19 kleinsten EU-Mitgliedstaaten zusammen. Mit dem Amtsantritt Boris Johnsons als britischer Premierminister stieg die Wahrscheinlichkeit für ein unreguliertes Ausscheiden der zweitgrößten Volkswirtschaft aus der EU zum 31. Oktober 2019. Doch was sind neben dem großen politischen Schaden die zu erwartenden Folgen für die deutsche und europäische Wirtschaft? Welche Industrien sind besonders betroffen und welche können sogar von einem Brexit profitieren? Wie wahrscheinlich ist ein „Global Britain“, das seine Märkte vollständig gegenüber der Welt öffnet? Komplexe quantitative Handelsmodelle geben simulationsbasierte Antworten auf diese Fragen. Gleichzeitig soll ein Augenmerk darauf gerichtet werden, was die ökonomischen Gründe für die Entscheidung der Briten zum Verlassen der EU waren. Es ist bezeichnend, dass die Verhandlungen über ein geordnetes Ausscheiden an den künftigen handelspolitischen Beziehungen gescheitert sind. Die unterschiedlichen zur Verfügung stehenden Modelle – Binnenmarkt, EFTA, Europäische Zollunion und Freihandelsabkommen – sollen ebenso erläutert werden wie der sog. „Backstop“, der sich als unannehmbar für das britische Unterhaus erwiesen hat. Abschließend soll der Lösungsvorschlag einiger deutschsprachiger Top-Ökonomen zur Schaffung eines Europäischen Zollvereins diskutiert werden.

#### **Der Referent**

Martin Braml ist Mitarbeiter am ifo Institut für Wirtschaftsforschung. Er promoviert über internationalen Handel, Zollkriege und Leistungsbilanzungleichgewichte. Als Experte des ifo Instituts zu den Themen Brexit und Handelskrieg ist er häufiger Interviewgast bei nationalen und internationalen TV-Sendern. Auch überregionale Zeitungen greifen regelmäßig seine Forschungsergebnisse, etwa zur katalanischen Separation oder zur regionalen Ungleichheit in Deutschland, auf. Seine akademischen Stationen sind München, Kopenhagen, Barcelona, Mumbai und die Stanford University.

